

Nepal Report. Vocational Training Centre an der Sahid Dharma Bhakta High School

Die feierliche Einweihung der Werkstatträume (VTC) an der SDB war Anlass meines diesjährigen Besuches in Nepal. Zu meiner grossen Freude begleitete mich mein Ehemann Dieter.

Im Jahr zuvor hatte ich als Expertin am Aufbau einer Beratungsstelle und eines Informationszentrums während dreier Monate an der weiterführenden SDB Schule gearbeitet.

Das Konzept, dass aus diesem Einsatz entstand, beinhaltet - ausser der Pflege einer regelmässigen persönlichen Beratung, der Informationen über Berufe und Studien sowie dem Berufswahlunterricht in den Klassen - die Empfehlung, vor Ort Werkstatträume zur Verfügung zu stellen. So würden die Schüler nicht nur intellektuell, sondern praktisch durch kompetente Fachleute geschult und gefördert werden. Idee und Konzept lagen ende November 2013 vor.

Josef, seiner Frau Uta und dem Freundeskreis der ASHA Primary School gelang es, das Projekt mit enormen persönlichem Arbeitseinsatz und dank grosszügiger finanzieller Unterstützung von Spendern umzusetzen.

Bei meinem diesjährigen Besuch war ich überrascht, wie sorgfältig die neuen Werkstatträume über den bestehenden Klassenräumen errichtet worden waren, wie liebevoll die Ausstattung sich präsentierte und wie professionell das Ganze wirkte. Besonders begeistert war ich davon, dass auf dem Dach Solarpanels angebracht waren, um die Stromversorgung sowohl im Computerraum als auch im Trainingsraum für Elektrizität und Elektronik sicherzustellen. Die Nähmaschinen im Raum für Textiles Werken brauchen keine Energie ausser der menschlichen. Sie sind fussbetrieben. Besonders geschmackvoll ausgestattet ist der Schönheitssalon, in dem Kosmetikerinnen und Frisörinnen angelernt werden und in dem auch über das Thema Gesundheit referiert werden soll.

Im Gegensatz zu vielen der bestehenden ebenerdigen Klassenzimmern sind die Räume des VTC im Obergeschoss lichtdurchflutet.

Kabi, einem langjährigen verlässlichen Mitarbeiter Anupendras, der auch bei den Scouts eine führende Rolle spielt, wurde die Verantwortung für das VTC übertragen. Er wird die Koordination der Räume und der Trainer übernehmen und für alle Fragen rund um das neue Angebot zuständig sein. Ich bin sehr froh, dass dieser gewissenhafte und durchsetzungsstarke Mann diese Aufgabe mit Begeisterung übernimmt.

In Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe war die Freude über das neue Angebot spürbar.

Die ASHA Kinder werden im Moment bevorzugt behandelt. Ohne Ausnahme werden die ältesten dieser Jugendlichen, die derzeit bereits die 10. und somit letzte Klasse der SDB besuchen, während der drei schulfreien Monaten nach ihrem School Leaving Exam in den Genuss eines Training ihrer Wahl kommen. Das hat die Schulleitung bereits in die Wege geleitet. Die jungen Leute können es kaum erwarten.

Zwei Tage meines Aufenthaltes waren der Befragung (Standortbestimmung) der 10 ehemaligen ASHA Kinder im Beisein von Josef vorbehalten.

Es war berührend, zu erleben, wie sich die gute und vertraute Zusammenarbeit mit der Nachfolgerin Shreejana unmittelbar wieder einstellte.

Die Berichte sind in Arbeit.

Unbestrittener Höhepunkt unseres Aufenthaltes bildete die Einweihungsfeier des VTC am 7. November. Für mich persönlich bedeutete sie eine grosse Herausforderung, da ich eine Rede in Englisch zur Geschichte und Entwicklung des VTC zu halten hatte. Im Publikum sassen unter vielen anderen bedeutenden Gästen immerhin auch Honorationen der Deutschen Botschaft.

Nach den Reden, den Darbietungen der Schülerinnen und Schüler, perfekt moderiert von Puja, einer kommunikativen und rhetorisch gewandten Schülerin der 10. Klasse, zog das gesamte Publikum von der offenen Aula zum neuen VTC. Dort galt es, die Bänder zu durchschneiden und damit die neuen Räume offiziell ihrer Bestimmung zu übergeben. In jedem der Werkstatträume erklärten Studenten der 10. Klasse die Einrichtungen und deren Zweck. Dabei wurde einmal mehr deutlich, wie wohlformuliert sich die Studentinnen und Studenten der SDB auszudrücken vermögen. Eines der vielen Verdienste dieser vorzüglichen Schule.

Zu einem späteren Zeitpunkt besprach ich mit der nepalerfahrenen und bestausgebildeten Mariana deren künftigen Einsatz in der SDB. Mariana wird sich der Berufsinformationsbibliothek widmen sowie dem Berufswahlunterricht in den Klassen. All dies natürlich in enger Zusammenarbeit mit den nepalesischen Verantwortlichen.

Diese haben sich nämlich im vergangenen Jahr überraschend intensiv dem Thema gewidmet. Aus den Protokollen geht hervor, dass oft in den Klassen referiert wurde, nicht nur durch Vertreter des Beratungsteams, sondern auch durch den Principal Anupendra zur Persönlichkeitsentfaltung und Vice Principal Rupendra zum Thema Bewerbungen. Diese Initiative aus den eigenen Reihen ist natürlich besonders erfreulich und verdient Wertschätzung.

Ich bin sehr glücklich, dass aus dem Gedanken, jungen Menschen ausser einer Anlaufstelle zur beruflichen und persönlichen Entwicklung auch eine Möglichkeit zu eröffnen, praktische Fähigkeiten noch während ihrer Schulzeit zu erwerben, greifbare Realität geworden ist.

Das gibt mehr Sicherheit und eröffnet Perspektiven für die Zukunft.

Das ermöglicht den Jugendlichen im Idealfall, einen Beitrag zu ihren weiterführenden Studien zu leisten.

Das schafft Boden unter die Füße.

Glücklich bin ich auch, nun die Gewissheit haben zu dürfen, dass das Projekt von den Verantwortlichen vor Ort getragen und weiter vorangebracht werden wird. Das ist nicht selbstverständlich.

Franziska Späni-Reck